

Unser 20. Workingtest (Team)

am 09./10.05.09 in St.Ingert-Hassel „German-Cup“

German Cup, wow, wir waren dabei. Am Anfang unserer „Dummy-Karriere“ bewunderten wir mit großen Augen die Teilnehmer an so einem Ereignis. Die Berichte und Ergebnisse wurden mit vielen Ahs und Ohs gelesen, und in Gedanken machten wir einen Kniefall vor allen zwei- und vierbeinigen Teilnehmern, die an dieser Deutschen Meisterschaft dabei waren und die schwierigen Aufgaben bewältigten. Ich hätte es nie für möglich gehalten, dass meine Gremmy-Maus und ich mal an so einem Event teilnehmen würden. Aber – wie in meinen diversen WoTe-Berichten geschrieben - wuchsen wir zu einem recht passablen Gespann zusammen, fanden Gleichgesinnte wie Bernd mit Sioux und Doris mit Eyck und hatten den Mumm uns anzumelden.

Die Feuertaufe in Wolfhagen hatten wir gut überstanden, und so waren wir sehr gespannt, ob wir den ersten Tag beim GC überstehen würden. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl würden nur die ersten 30 Teams für den zweiten Tag zugelassen. Dies war unser Ziel.

Um es vorweg zu nehmen, ja, wir sollten dieses Ziel erreichen. Nach der Auswertung am ersten Tag, um die ein großes Geheimnis gemacht wurde, standen wir von 46 Teams auf Platz 11 !!!!!

Die Aufgaben am Samstag – alle im hohen F-Niveau – waren zu bewältigen, es war aber klar, dass am zweiten Tag die Latte höher gelegt werden würde. Dazu aber später.

Freitags am 08.05. fuhren wir, nachdem wir Grace zur Emma gebracht hatten, ins Saarland. Michael kam von seiner Geschäftsreise spät zurück, er musste aber mit, da er als Helfer eingeteilt war. Am späten Abend trafen wir in unserem Gasthof in der Nähe des Austragungsortes ein und legten uns auch gleich hin.

Nach einer doch etwas unruhigen Nacht trafen wir am nächsten Morgen auf unsere frohgelaunten Teampartner. Es lag schon was in der Luft, überall sah man kleine Grüppchen, in denen teilweise lebhaft diskutiert wurde. Wir als Neulinge warteten relaxt und sahen dem steten „Treiben“ der anderen zu.

Alle Teilnehmer erhielten einen Flachmann mit **German Cup 2009** Gravur und mit hochprozentigem Inhalt. Vor jeder Aufgabe beruhigten wir unsere Nerven mit einem guten Schluck.

Nach den Begrüßungsworten ging es dann in ein tolles Gelände. Wir waren in Gruppe 2, hatten Startnr. 12, Bernd war „A“, ich „B“ als „Mittelhund“ (um die beiden Rüden im Blickfeld zu haben, haha!), und Doris erhielt das „C“.

Vor unserem ersten Start konnten wir nur ein Team vor uns beobachten, und dann kamen wir auch schon dran mit der

Aufgabe 2 – 2 beschossene Blinds, 1 Markierung

Richterin: Gaynor Gent (GB)

Gaynor begrüßte uns auf das Allerherzlichste. Da wurde gleich etwas von der Anspannung genommen, wenn man so nett und locker auf die Aufgabe vorbereitet wird. Wir hatten die freie Auswahl, wer was arbeitet, und so positionierten wir uns aufgabengemäß.

Wir standen auf einem Wiesenweg ca. 30 m vor uns etwas ansteigend ging es in den Wald. Auf ca. 1.00 Uhr wurde das 1. Blind beschossen, das am Hochsitz (ca. 10 m im Wald) ausgelegt war. Das war Gremlins Part. Kurz danach fiel die Markierung auf ca. 3.00 Uhr auf eine Wiese hinter einem gefälltten Baumstamm ca. 50 m entfernt. Das Mark sollte Eyck holen. Als letztes fiel der Schuß für das 2. Blind auf ca. 10.00 Uhr auf der Wiese in eine Wildkrauthecke am Waldesrand – Entfernung gute 100 m. Es war klar, dass Sioux das lange Blind arbeitet. Das 1. Blind sollte zuerst geholt werden. Aufgrund der Nähe zur Markierung und da ich meinen Dickkopf Gremlin gut kenne, setzte ich sie mehr auf 12.00 Uhr an, stoppte sie am Waldesrand, gab Kommando rüber und Suchenpfiiff – und genau so nahm Gremlin meine Kommandos an und kam zum Dummy. Jetzt kam Eyck an die Reihe. Kein Problem, punktgenau markiert. Sioux arbeitete als letzter. Er schoß ab wie eine Rakete und lief und lief, in der Nähe des Blinds gab Bernd Suchenpfiiff und schon war auch dieses Dummy gefunden. Alle 3 Dummies waren zu Hause und uns fiel ein Stein vom Herzen. Gaynor gratulierte uns für die schöne Arbeit und wünschte uns weiterhin viel Erfolg. Danke Gaynor, das können wir gut brauchen.

Der Lohn für unsere schnelle Arbeit waren

= 56 Pkt.

Aufgabe 3 – Verlorene Suche auf Zeit

Richter: Gereon Ting (D)

Gereon machte pro Gruppe eine Komplett-Einweisung. Das riesige Suchengebiet, was vor uns lag, erstreckte sich auf ca. 60 m Breite x 90 m Länge leicht nach oben ansteigend. Im Gebiet, was nach einer ehemaligen Nadelholz-Schonung aussah, standen außer den jetzt großen Bäumen etliche Niedrighecken, es lag viel Totholz in Form von kleineren Stämmen und jede Menge Geäst herum, Baumstümpfe waren überall zu sehen – kurz gesagt, ein sehr interessantes Gelände mit viel Bodenunebenheiten. Unsere Aufgabe war es, innerhalb von 5 Minuten so viel Dummies aus dem Gelände zu holen, wie nur möglich war. Dabei sollte aber jeder Hund mindestens 2 Dummies gebracht haben. Wenn das nicht der Fall wäre, gäbe es hohen Abzug in der B-Note !!

Vor unserem Start bei unserer Team-Absprache waren wir uns einig, dass Gremlin zuerst raus geht (Showgoldi ist halt nicht so schnell wie die beiden Teammitstreiter), kurz danach Sioux und dann Eyck – alle in verschiedene Richtungen. Wenn ein Hund 2 Dummies zu Hause hatte, sollte abgewartet werden, bis jeder Hund 2 hatte. Erst dann sollte weiter gemacht werden. Wir wussten ja nicht, wie viele Dummies insgesamt versteckt waren.

Unser Ansatzpunkt war auf der langen Seite im linken Drittel. Alles lief wie am Schnürchen, Sioux und Gremlin fanden ihr 1. Dummy gleichzeitig und kamen schnell zurück, kurz darauf auch Eyck. Für das 2. Dummy lief Gremlin bis zum oberen Rand und ganz weit nach rechts oben außen, und wurde nach etlichen Sekunden (??!!) endlich fündig. Zwischenzeitlich waren Sioux und Eyck mit 2 Dummies zu Hause und warteten wie abgesprochen. Aber sofort als Gremlin ihr 2. Dummy aufgenommen hatte, ging die „Jagd“ wieder los – und Sioux fand noch ein 3. Dummy.

Wow, das war eine tolle Aufgabe für unsere Drei – machten sie doch alle gern diese Art von Arbeit, und das gemeinsame Arbeiten hatten wir auch geübt.

Wir hatten ja etwas Bammel vor Gereon, machte er doch sonst teilweise irrwitzige Aufgaben, aber diese hier war Spitze.

Für diese ordentliche Leistung erhielten wir

= 45 Pkt.

Punktanzug aus dem Grund, da wir alle Drei in den letzten Sekunden vor Zeitablauf diverse Male mit Handzeichen und Rüber-Kommando nach links geschickt hatten. Wir vermuteten dort noch einige Dummies, was sich aber im Nachhinein als falsch erwies. Dennoch hatten unsere Hunde ein tolle Suche abgeliefert, sie waren in jeder Ecke des Gebietes vorgedrungen.

.../3

Aufgabe 4 – 3 unbeschossene Blinds

Richter: Stephan Steidl (D)

Stephan begrüßte uns in seiner bekannten verschmitzten Art. Na, was hatte er sich denn für eine Aufgabe ausgedacht? Hund A und C mussten je ein Blind holen in einem lichten Waldstück über dem Waldweg. Hund B arbeitete ein Blind im Rücken der anderen Hunde in ein dichtes Waldstück. Hund B sollte zuerst arbeiten, also machten wir uns bereit. Stephan erklärte mir die ungefähre Stelle des Blinds. Die Schwierigkeit dabei war, daß an der Blindstelle ringsum recht dichtes Buschwerk stand. Stephan wollte auf keinen Fall, dass der Hund bei seiner Arbeit aus dem Sichtfeld des HF gelangte. Bei zweimaligem „Vergehen“ wurde Null notiert. Toll, noch mehr Stress. Aber Gremlin hatte Stephan beim Erklären sehr genau zugehört, denn ich brauchte nur ein Voran – und Gremlin kam punktgenau auf das Blind !!!

Wow, klasse gemacht. Jetzt durften wir uns umdrehen und den beiden Partnern beim Arbeiten zusehen. Bernd kam zuerst dran, danach Doris. Beide Rüden kamen mit 1- 2 Kommandos in einem tollen Tempo an die Blinds – sehr schön.

Wir bekamen für die schöne Arbeit von uns allen = 52 Pkt.

Aufgabe 5 – Zwei Markierungen und ein Blind

Richterin: Jennifer Hay (GB)

Wir standen auf einer Wiese - rechts, links und vor uns dichter Wald mit hohem Heckenbewuchs. Nach hinten stieg die Wiese leicht an. Wir hatten diesmal wieder freie Auswahl, und wir waren uns schnell einig, wer was arbeiten sollte.

Zuerst fiel eine Markierung auf ca. 11 Uhr am Heckenrand, etwas versteckt durch einen Busch, Entfernung ca. 50 m. Die war für Eyck. Kurz danach fiel die 2. Markierung hinter unserem Rücken, inmitten auf die Wiese, Flugbahn ganz kurz sichtig, Fallstelle nicht, daher auch Entfernung ungewiss. Das Blind, das Sioux holte sollte, lag auf ca. 1 Uhr in 80 m Entfernung 1m im dichten Strauchbewuchs.

Das Blind sollte zuerst geholt werden – kein Problem für Sioux. Dann war Eyck dran mit der 1. Markierung – auch kein Problem. Jetzt musste Gremlin zeigen, was sie konnte – und kam schnell zum Stück. Spitzenleistung von allen !! So sah das auch Jennifer,

denn wir erhielten fast volle Punktzahl = 58 Pkt.

Auch Jennifer war supernett und überzeugte uns schon beim Erklären der Aufgabe, dass unsere Hundchen das alles gut hinkriegen würden. Besonders Gremlin hatte es ihr angetan („pretty girl“) – uns konnte es nur recht sein, Bonuspunkte werden immer gern genommen. Aber nein, es war wirklich nichts an der Arbeit von Gremlin auszusetzen gewesen.

Aufgabe 6 – Zwei Markierungen und ein Blind

Richter: Bob Stobbart (GB)

Hier mussten wir einige Zeit warten, bis wir dran kamen. So hatten wir Zeit, uns die Aufgabe anzuschauen – die hatte es in sich!

Mitten im Wald auf einem Weg war der Ansatzpunkt. Vor uns fiel das Gelände steil ab (ca. 10 m tief). Unten in der Senke ein typisches Waldstück mit etlichem Gestrüpp, Farngewächsen und einigen Bäumen. An einem der größeren Bäume ca. 30 m Luftlinie entfernt fiel auf 12.00 Uhr das 1. Mark, kurz danach in der Verlängerung dazu, das 2. Mark (ca. 30 m weiter). Zuvor sollte aber ein unbeschossenes Blind geholt werden, das auf ca. 10.00 Uhr im ansteigenden Waldstück in einem Reiserhaufen lag – Entfernung hier mind. 80m. Klar, daß Sioux das Blind arbeiten musste, und für die Marks entschieden wir uns für Gremlin für das 1. und Eyck das 2.

Aber zuvor kam Bernd dran. Obwohl Sioux die Kommandos toll annahm, brauchte Bernd doch einige Zeit, um ihn an das Stück zu bekommen. Puh, das war ziemlich harte Arbeit – Bernd kam leicht ins Schwitzen – genauso wie Doris und ich – aber am Ende fand unser Schwarzer das gut versteckte und sehr schwer zu findende Dummy. Danke Bernd, daß Du und Sioux sich dieser Aufgabe angenommen hattet!!!

Jetzt kam Gremlin dran. Sie hatte schön markiert, war aber durch das 2. Dummy doch irritiert gewesen. Mit voran schoß sie den Hang hinunter und hatte so ein Tempo drauf, daß ich meine Mühe hatte, sie auf der Höhe des 1. Marks stoppen zu können. Ich handelte sie 2 m zurück und gab Suchenpfeiff – dann war das Dummy gefunden. Schnell zurück – jetzt kam Eyck's große Stunde. Und er enttäuschte uns nicht – souverän holte er das 2. Mark, wobei er nur ganz kurz beim 1. Mark verweilte, um dann zielsicher zum 2. zu laufen. Wow, geschafft. Wir waren sehr erleichtert – nochmals Dank an Bernd und Sioux – daß wir diese Aufgabe relativ gut hinbekommen hatten.

Wir bekamen für diese schwierige Aufgabe korrekte

= 43 Pkt.

Aufgabe 1 – Eine Markierung und zwei Blinds

Richter: Wolfgang Vergiels (D)

Wolfgang hatte sich auch eine feine Aufgabe ausgedacht: Hund C sollte die Markierung arbeiten, die in ca. 100 m Entfernung am Waldesrand fiel – Flugbahn sichtbar, Fallstelle nicht, da die große Wiese, über die der Hund arbeiten musste, nach hinten etwas abfiel. Danach mussten Hund A und B je ein Blind arbeiten, welche in einem genau vorgegebenen Gebiet zu finden waren.

Unser Ansatzpunkt war in einer Gebüschreihe, die die große Wiese links abgrenzte. Vor uns 1-2 m tiefer war eine weitere kleinere Wiese. Auf ihr war eine Fläche von ca. 20 m tief und ca. 40 m breit als Suchengebiet gekennzeichnet. Die Fläche war optisch durch einen Spazierstock halbiert. Wir durften wählen, welcher Hund welches Gebiet absucht. Sioux arbeitete als erster und übernahm den rechten Teil. Die Schwierigkeit war hierbei, daß die Blinds irgendwo in dem Teilstück lagen – der Hund durfte aber auf gar keinen Fall in das Gebiet des 2. Blinds gelangen. Bernd ließ Sioux keine Chance, um in das andere Gebiet zu kommen, und nach wenigen Sekunden war das 1. Blind gefunden. Jetzt kamen Gremlin und ich dran. Wir hatten es leichter – und Gremlin kam ruckzuck zum Stück. Wir waren sehr froh, diese Aufgabe supergut erledigt zu haben – denn: sie war sehr „tricky“.

Tolle Arbeit wird toll belohnt mit

= 54 Pkt.

Unseren ersten Tag hatten wir gut überstanden. Zum offiziellen Empfang trafen wir uns alle zu einem zünftigen saarländischen Abendessen in der „Alten Schulturnhalle“. Durch die wunderschön geschmückte Halle wurde eine etwas festliche Atmosphäre reingezaubert. Während wir Teilnehmer uns am Essen und Trinken labten, wurde in den „Hinterstübchen“ fleißig zusammengezählt. Dann war es soweit, die Resultate des ersten Wettkampftages standen fest. Der Augenblick war gekommen, hatten wir es geschafft??

Larry las ganz langsam die Nummern der Teams vor, die am nächsten Tag nicht mehr dabei sein würden. Und Nr. 12 wurde NICHT genannt – Spitze, wir hatten es geschafft, wir waren für den nächsten Tag qualifiziert. Das war unser Ziel – nämlich an beiden Tagen dabei sein zu dürfen.

Nach vielen Gesprächen und Spekulationen (nein, es wurde an Punktzahlen nichts verraten) trennten wir uns überglücklich, und waren sehr gespannt, was der nächste Tag uns bringen würde.

Wenn ihr jetzt glaubt, daß die zweite Nacht geruhsamer war – weit gefehlt, jetzt war die Aufregung nochmal so groß. Armer Michael – er war Helfer beim Mark von Wolfgang Vergiels gewesen – hatte somit von den anderen Aufgaben nichts mitbekommen, so musste er sich noch eine Zeit lang die Beschreibungen und die Lösungen der Aufgaben anhören.

Der zweite Tag begann genauso wie der erste – in froher Erwartung, was er uns wohl bringen würde !! Und mit genauso viel Aufregung.
Die Gruppen wurden neu eingeteilt, und so fanden wir uns in der Gruppe 1 wieder und kamen demnach an die

Aufgabe 1 – 3 Markierungen und 3 Blinds

Richter: S. Steidl & B. Stobbart

Da wir als Vorletzter in unserer Gruppe starteten, hatten wir Zeit, uns die Aufgabe anzusehen. Das hätten wir auch bleiben lassen können – denn hier erwartete uns etwas, was wir bislang noch nie geübt hatten – Handling außer Sicht !!
Ich weiß nicht, wer sich von den beiden Herren Richtern diese Aufgabe hat einfallen lassen, auf jeden Fall war sie der Hammer !!

Wir standen mitten auf einer Wiese, die nach rechts, links und nach vorne abfiel. Zuerst fiel eine Markierung für Hund A auf ca. 11.00 Uhr auf die Wiese am Waldesrand – Entfernung ca. 60 m, Flugbahn kurz sichtbar, Fallstelle nicht. Vor diesem Mark sollte Hund B (wir) ein Blind arbeiten, das auf ca. 3.00 Uhr lag mitten auf einer kleineren Wiese, die sich unterhalb unserer großen Wiese befand. Die Schwierigkeit war, daß der HF sich auf keinen Fall von seinem Platz wegbewegen durfte. Der Hund musste also so starkes Vertrauen haben und schön voran laufen (über die Wiese, den Abhang hinunter – Hund war jetzt außer Sicht -, dann weiter geradeaus auf die kleine Wiese), wo der HF den Hund hätte wieder sehen können – Suchenpiff – fertig.

Es gab da aber noch zwei weitere Blind-Stellen, wo auch der Helfer stand, und dahin ist meine Gremlin gelaufen und suchte und suchte und suchte. Ich hatte keine Chance einzugreifen, da ich nicht sehen konnte, wo sich mein Hund befand. Noch nicht einmal nach Time out kam Gremmy zurück, und suchte weiterhin. Und da sie nie ohne Dummy zurückkommt, musste Stephan ihr noch eins zuwerfen, damit sie endlich aufgab.

Jetzt sollte Hund A (Sioux) das vermaledeite Blind holen. Aber auch er scheiterte. Nun hatten wir nur noch Eyck, der die Ehre retten konnte – und er tat es. Routiniert lief er etwas schräg voran, so daß er nicht außer Sicht geriet, Doris handelte ihn etwas zurück und gab im richtigen Moment Suchenpiff – und schon war das Blind gefunden. Jetzt musste Eyck auch noch die Markierung arbeiten – und auch die schaffte er fast punktgenau. Danke Eyck und danke Doris, der die Knie sichtlich gezittert hatten während ihres Starts – ihr habt uns wenigstens ein paar Pünktchen gerettet.

Bei zwei Nullern kann nicht viel an Punkten rauskommen, dennoch waren es = 17 Pkt.

Natürlich waren wir gefrustet. Das kann man nicht leugnen, aber wir waren dennoch weiterhin positiv bestärkt – jetzt erst recht. Obwohl uns bei der nächsten Aufgabe auch wieder recht mulmig zu mute war – hörten wir doch von Zeit zu Zeit schon bei der Aufgabe vorher ein höllisches Schützenfeuer mit mind. 30 Schüssen. Wir dachten, daß irgendwo ein Krieg ausgebrochen wäre !! Aber nun zur Aufgabe selbst.

Aufgabe 2 – Treibjagd (4 Marks) und zwei Blinds

Richter: G. Gent & W. Vergiels

Wir starteten zusammen mit einem weiteren Team. Kaum am Ansatzpunkt mitten auf der großen Wiese angekommen, wurde das Feuer der Treibjagd eröffnet. Ein wildes Tohuwabohu und wie erwähnt mind. 30 x 9 mm Schüsse liessen den Wald und die angrenzende Wiese linker Hand regelrecht erbeben. In einer ca. Entfernung von 100 m sah man nur so die Dummies fliegen. Sioux war kaum noch zu halten, er trippelte fast ein Loch in den Boden, aber auch Gremlin stand bis aufs Äußerste unter Spannung.

Was dann geschah, kann ich gar nicht mehr genau niederschreiben. Ich weiß nur, daß abwechselnd vom anderen Team und dann von unserem je 2 Markierungen aus dem Treiben und je ein Blind von der großen Wiese auf ca. 1.00 Uhr und 3.00 Uhr geholt werden sollte. Bevor jedoch irgendein weiteres Kommando für ein Retrieve gegeben werden konnte, war Sioux wie eine Rakete schon unterwegs in Richtung Treiben. Es war einfach zuviel für unseren Jungspunt – derartiges hatten unsere Hunde noch nicht erfahren müssen. Der hohe Reiz der Treibjagd ließ alles an Steadyness vergessen, was unsere Vierbeiner bislang erlernt hatten. Punktgenau kam Sioux zum Dummy und wunderte sich, daß Bernd gar keine Freude bei seiner Rückkehr zeigte. Anleinen, aus für Sioux.

Jetzt kam Gremlin dran. Sie sollte ein Blind arbeiten, daß auf ca. 1.00 Uhr lag. Als Anhaltspunkt waren 3 große Steine zu sehen, die ca. 40- 50 m entfernt auf der Wiese lagen. Ich sprach ganz eindeutige Worte mit Gremlin, setzte sie auch noch extrem nach rechts um, damit die Treibjagd-Dummies etwas aus ihrem Köpfchen waren, aber dennoch passierte das, was ich eigentlich vermeiden wollte. Gremlin war schon recht bockig beim Umsetzen, aber sie tat es, wenn auch sehr widerwillig. Ich gab sie mit voran in Richtung Steine frei, und ca. 20 m lief sie auch in diese Richtung, um dann doch aus heiterem Himmel nach links abzubiegen – mit nur einem Ziel – ein ganz bestimmtes Dummy aus der Treibjagd. Mein Stopp-Pfiff wurde überlaufen, und da ich meine Gremmy kenne, konnte ich mir weitere Kommandos sparen. Wenn sich mein Dickkopf Gremlin was in den Kopf gesetzt hatte, konnte ich einpacken. Zu erwähnen wäre noch, daß sie das bewusste Dummy sofort fand und auch superschnell zurück brachte. Anleinen, aus für Gremlin. – Im Nachhinein gesehen, hatte ich falsch gehandelt. Gerade da ich wusste, was auf mich evtl. zukommen könnte, hätte ich Gremlin nach 10- 15 m abstoppen müssen, und sie extrem nach rechts laufen lassen sollen, in den Wind kriegen und Blind finden. Ja ja, ich weiß schon, im Nachhinein ist man immer schlauer. Mist, denn die Retrieves unserer beiden „Falsch-Programmierten“ waren erste Sahne. Und so musste Eyck ein zweites Mal die Ehre retten und er tat es.

Schwarz-gelbe Fehlleistung kostet massenhaft Punkte, so waren es dann = 18 Pkt.

Gut vorzustellen, mit was für Gedanken wir zur nächsten Aufgabe gingen. Alle zusammen genehmigten wir uns erstmal einen guten Schluck aus unserem Flachmann auf den Schrecken. Jetzt hieß es aufpassen, es dürfen keine weiteren Punkte verschenkt werden. So kamen wir zur

Aufgabe 3 – Zwei Blinds und eine Markierung

Richter: Gereon Ting

Ansatzpunkt war mitten im Suchengebiet vom Vortag. Diesmal mussten wir AUS diesem Gebiet über den Waldweg in das gegenüberliegende Waldstück arbeiten.

Die Markierung flog von 1.00 Uhr auf ca. 12.00 Uhr – war jedoch nur mit viel Fantasie zu sehen – Fallstelle inmitten riesigen Buschwerks. Erschwerend kam hinzu, daß auch der Boden mit verschiedenen Gräsern, Gestrüpp und Brombeeren bewachsen war, und der Hund irgendwann im Dickicht verschwand. Keine leichte Aufgabe. Zuvor sollten jedoch 2 Blinds gearbeitet werden, die auf ca. 10.00 Uhr und 2.00 Uhr und von der Markierung jeweils ungefähr 15 – 20 m entfernt lagen. Wir hatten freie Auswahl. Da Gremlin heute nicht ihren „gehorsamsten“ Tag hatte, entschlossen wir uns daher, sie die Markierung arbeiten zu lassen (Memory). Sioux nahm das rechte Blind, Eyck das linke. Beide Rüden kamen in einem guten Zeitrahmen zum Stück, wobei man die Arbeit der Hunde gut beobachten konnte, da die Blinds in einem lichterem Gebiet lagen – allerdings etwas versteckt.

Dann war Gremlin dran. Sie hatte sehr schön markiert – und auf ihr wachsames Auge kann ich mich verlassen. Ich schickte sie mit voran ins Gebiet, und sie lief auch wunderschön immer der Nase nach und wurde vom dichten Grün verschluckt. Jetzt hieß es abwarten. Kam sie zum Stück? Nein, sie suchte zwar sehr schön, aber ich musste 2 Kommandos (back und rüber) geben, bis sie dann das Dummy fand. Puh, da fiel mir ein Stein vom Herzen. Und auch von meinen Teampartnern hörte ich Laute der Entspannung. Die Aufgabe war von uns recht schön gelöst worden. Mal sehen, wie Gereon das sah. Und ja, er würdigte unsere Arbeit

mit einer stolzen Punktzahl, und zwar mit

= 55 Pkt.

.../7

Wir waren sehr stolz auf unsere Leistung, konnten wir doch einige Teams zuvor beobachten, und sahen, wie schwer sich manche dabei taten: Die Aufgabe war eine echt harte Nuß.

Wieder versöhnt mit uns und unseren Hunden machten wir uns auf zur letzten Aufgabe. Hier gab es gar keine Warteschlange, und so gingen wir sogleich zum Start.

Aufgabe 4 – Zwei Markierungen und ein Blind beim Walk-up Richterin: Jennifer Hay

Jennifer begrüßte uns wieder sehr freundlich und erklärte die Aufgabe wie folgt. Während eines kurzen Walk-ups über eine große Wiese fiel auf ca. 1.00 Uhr eine lange Markierung. Danach sollte ein Blind gearbeitet werden, das in etwa auf der Höhe der Markierung lag, jedoch an der linken Wald/Wiesen-Grenze im hohen Gras. Hierzu musste ein kleiner Bachlauf überquert werden. Nach Rückkehr sollte man sich um 180 ° drehen, wobei während der Drehung eine Markierung inmitten auf die Wiese fiel – ca. 50 m entfernt. Hund A sollte die 1. Markierung arbeiten, Hund B das Blind und Hund C die 2. Markierung.

Na toll, ich und mein Hund B holen das Blind – und das heute, wo Gremlin überhaupt nicht auf Blinds „stand“. Ich konnte natürlich meinen Mund nicht halten, und sagte dies auch Jennifer. Sie meinte aber in ihren ruhigen Art: Don't worry, this blind is perfect for goldens and especially for your „pretty girl“. Hier hatten wir es wieder – Gremlin schien ihr doch arg zu gefallen. Nun gut, wir nehmen jeden Bonus, den wir kriegen können.

Die 1. Markierung von Sioux war schnell gebracht. Für das Blind durften wir sogar einige Schritte aus der Line treten, und ich konnte Gremlin in aller Ruhe auf das Blind ausrichten. Und was soll ich sagen: Gremlin lief perfekt, stoppte zusammen mit meinem Pfiff, sprang über den Bachlauf und fing sofort mit tiefer Nase an zu suchen und kam sogleich zum Stück. Ich freute mich innerlich riesig – danke Jennifer, du hattest recht behalten, ein wunderschönes Golden-Blind !!!

In freudiger Stimmung kamen wir in die Line zurück und drehten uns sofort in die entgegen gesetzte Richtung. Und während dieser Drehung fiel bereits der Schuß und das 2. Mark für Eyck. Doch noch während des Drehens fühlte Sioux sich frisch, fromm, fröhlich, frei und schoß auf das Dummy zu - was er dann noch nicht einmal fand. Bernd war stinkesauer. Er murmelte etwas wie: Einspringen und dann noch zu blöd, um das Dummy zu finden. Tja, der Reiz des fliegenden Dummies und das kurze „Gelöst sein“ von Herrchens Bein – und schon war es passiert.

Eyck durfte aber trotzdem auf das 2. Dummy geschickt werden, und er kam schnell zum Stück.

Die Wertung für zwei Hunde war perfekt, nämlich = 39 Pkt.

Natürlich waren wir betrübt, aber hey, Sioux ist ein junger Hund, der, wie Bob Stobbart sagte: „very hot“ sei. Und da kann so was passieren. Und beim Einspringen ist ja nicht gesagt, daß der Hund eine Aufgabe nicht kann, und daher waren wir – auch wenn das Ergebnis es nicht wiedergibt - super mächtig stolz auf unsere Vierbeiner.

Guter Dinge machten wir uns auf zum Triebsscheiderhof. Dort zischten wir erstmal einige Bierchen auf unsere erfolgreiche Teilnahme, und Doris besorgte Original-German-Cup-Dummies für uns – eine sehr schöne Erinnerung an diese tollen Tage.

Die Sonne strahlte mit uns Teilnehmern um die Wette, und beim „Fachsimpeln“ verging die Wartezeit bis zur Siegerehrung wie im Flug.

Und dann war es endlich so weit, die Resultate standen fest.

Wir erreichten eine Gesamtpunktzahl von 437 Pkt.

=====

waren somit auf Platz 33 von 46 – und ich meine, das kann sich auf jeden Fall sehen lassen – schließlich waren wir ja GC-Anfänger !!!! Und da man als Neuling seine Erwartungen nicht zu hoch schraubt, konnten wir sie auch erfüllen, nämlich an beiden Tagen starten zu dürfen.

Die Organisation um Larry & Co. war top – die Aufgaben toll – die Richter fair und das ganze Drumherum, was so ein Ereignis ausmacht, schlichtweg **genial**. Man kann das schlecht beschreiben. Darum nahmen wir einfach teil. So einfach geht das !!!

Einen besonderen Dank geht an meine Teampartner. Bernd, der sich sofort bereit erklärte mit mir und meinem Showgoldi zu starten , wie wir so über „Team-Arbeit“ im letzten Herbst nachdachten. Und Doris, die wir durch einen glücklichen Zufall „gefunden“ hatten. Ihr ward einfach nur **s p i t z e !**

Es hat viel Spaß gemacht mit Euch zusammen zu trainieren, zu starten und zu bestehen !!!

Und last not least: Danke Tanja. Unermüdlich schwang sie die Dummies für uns, organisierte Trainingseinheiten, motivierte, wo wir Beistand brauchten, lobte, wo es angebracht war, tadelte, wo es hingehörte. Deine immer präsente Unterstützung hat mir Mut gemacht, mich einer so großen Aufgabe zu stellen. Nochmals danke !!!